

Luxemburger Wort

für Wahrheit und Recht

www.wort.lu

Telefon: 4993-1 – Abo-Hotline: 4993-9393

Verleger: Saint-Paul Luxembourg

Morgens 5° / 19° Mittags Abends

Freitag, den 5. Mai 2017 – Jahrgang 169 – Nummer 105

Bewährung und ein Freispruch

Luxemburg. Wegen Korruption, Dokumentenfälschung, Geldwäscherei und der Bildung einer kriminellen Vereinigung wurden gestern sieben von acht Angeklagten zu Bewährungs- und Geldstrafen verurteilt. Für einen ehemaligen Beamten des Mittelstandsministeriums gab es hingegen einen Freispruch. Die acht Personen hatten sich vor Gericht verantworten müssen, weil sie dazu beigetragen haben sollen, dass zwischen 2002 und 2007 rund 200 portugiesischen Handwerkern Niederlassungsgenehmigungen ausgestellt wurden, obwohl diese nicht über die nötigen Ausbildungsnachweise verfügten. Die Anträge wurden durch gefälschte Zertifikate vervollständigt, wofür die Handwerker bis zu 28 000 Euro zahlten. *SH*

■ Lokales, Seite 23

Petr Fical, mit Ruhe und Geduld

Luxemburg. Petr Fical ist seit Sommer 2015 Luxemburgs Eishockey-Nationaltrainer und ein



Glücksgriff für den nationalen Verband: Bei der WM der Division III holte das Team Gold und stieg damit auf. Der gebürtige Tscheche spielte

viele Jahre als Profi in der Deutschen Eishockeyliga, war drei Mal für Deutschland an einer WM dabei und spielte 2006 bei den Olympischen Winterspielen in Turin. Fical, ein ruhiger und geduldiger Mensch, beschreibt „seine“ Sportart folgendermaßen: „Eishockey ist eine harte, aber schöne Sportart. Das Spiel ist schnell, emotional.“ *dat*

■ Sport, Seite 64

Uni räumt Fehler ein

Belval. Die aktuelle Krise an der Uni hat verschiedene Ursachen, die Personalfrage ist dabei nur ein Aspekt. Bereits vor einem Monat wurde ein neues Hochschulgesetz angekündigt. Es soll die Mängel im System beheben. Und Mängel gibt es zuhauf, wie externe Experten in einem Gutachten festgestellt haben. Der aktuelle Schlammassel hat natürlich auch viel mit der Person Rainer Klump zu tun, dessen Führungsqualitäten seit geraumer Zeit in der Kritik stehen. Als er Anfang 2015 die Leitung der Uni übernahm, musste er die riesigen Fußspuren seines Vorgängers Rolf Tarrach ausfüllen. Tarrach stand zehn Jahre lang an der Spitze der Uni und hat der jungen Hochschule seinen Stempel aufgedrückt. *mt*

■ Politik, Seite 3



Les Brandy, père et fils

Luxemburg. C'est la première fois qu'ils exposent ensemble. Le peintre Robert Brandy et son fils Kevin B sont tous les deux sur les cimaises de la galerie mediArt de Paul Bertemes. En marge de l'événement, ils ont accepté de nous recevoir dans l'atelier qu'ils se partagent. Une visite qui offre un éclairage sur la relation singulière qui les unit. *MLR*

■ Kultur, page 19

Jungels will erneut hoch hinaus

Auftakt des 100. Giro d'Italia mit drei Luxemburgern

Alghero. Zum ersten Mal nach 1962 starten in diesem Jahr wieder drei Luxemburger beim Giro d'Italia: Bob Jungels (Quick-Step-Floors), Ben Gastauer (Ag2r-La-Mondiale) und Laurent Didier (Trek-Segafredo) gehen ab heute und bis zum 28. Mai bei der 100. Ausgabe an den Start.

Im Mittelpunkt des Interesses steht vor allem Jungels, der im vergangenen Jahr drei Tage im Rosa Trikot fuhr. Platz sechs und das Weiße Trikot des besten Jungfahrers standen 2016 zum Schluss zu Buche. „Ich bin seit 2016 noch stärker geworden. Ich möchte den sechsten Platz also wiederholen, weiß aber, dass das Teilnehmerfeld in diesem Jahr stärker ist“, so Jungels. Die Form stimmt, wie er bei den Ardennenklassikern und

der Tour de Romandie bewiesen hat. Die Devise von Jungels ist auf jeden Fall klar: „In den ganz langen Anstiegen darf ich nicht zu viel Zeit verlieren. Auf den Mittelgebirgsetappen und den Zeitfahren kann ich angreifen. Diese Atta-



Bob Jungels fuhr 2016 drei Tage im Rosa Trikot. (FOTO: CYCLINGPIX.LU)

cken müssen gezielt erfolgen. Ich muss nämlich mit meiner Kraft haushalten.“

Gastauer und Didier stehen vor allem ihren Kapitänen Domenico Pozzovivo und Bauke Mollema als Helfer zur Verfügung. Für Gastauer ist vor allem die Schlussphase ausschlaggebend: „Die letzte Woche wird mörderisch. Die Leader müssen sehr aufmerksam agieren, ansonsten können sie an einem einzigen Tag alle Chancen einbüßen.“ Für Didier wird es – wie auch für Gastauer – die vierte Giro-Teilnahme. Der Dippacher will auch selbst attackieren: „In diesem Jahr kommen die hohen Berge etwas früher als üblich. Das sollte mutigen Angreifern in die Karten spielen.“ *dat*

■ Sport, Seite 63

Die schleichende Trockenheit

Luxemburg leidet seit Monaten unter einem markanten Regendefizit

Luxemburg. Sie ist nicht so auffällig wie im heißen Hochsommer, aber trotzdem gibt es eindeutige Zeichen für eine anhaltende Trockenperiode. Seit August letzten Jahres verzeichnet praktisch jeder Monat im Vergleich zum langjährigen Mittel ein Regendefizit.

Auf einen besonders trockenen und schneearmen Winter folgte ein Frühling mit nur wenigen Niederschlägen. Höhepunkt war dabei der Monat April, der sämtliche Rekorde brach: Mit nur 3,9 Litern Regen pro Quadratmeter war es der trockenste April, der je in Luxemburg gemessen wurde. Im Schnitt gehen in diesem Früh-

lingsmonat mehr als 58 Liter Wasser pro Quadratmeter zu Boden. Das Defizit betrug 90 Prozent.

Erste Konsequenzen

Nun zeigen sich die ersten Spuren dieser schleichenden Trockenheit: Niedrige Grundwasserstände und damit verbunden weniger ergiebige Quellen, niedrige Pegelstände an Bächen und Flüssen und knochenharte Böden auf Feld und Flur.

Auch der Stausee, das größte Trinkwasserreservoir des Landes, wird die eigentlich vorgesehene Ideallhöhe von 320 Metern vor dem nächsten Sommer wohl nicht mehr

hinbekommen. Probleme mit der Trinkwasserversorgung sind laut den Sebes-Verantwortlichen aber nicht zu erwarten. Es gab schon schlimmere Jahre.

Düsterer sieht es hingegen in der Landwirtschaft aus: Es gibt nur wenig zu Mähen, was Futterausfall bedeutet, die Wintersaat riskiert weniger Erträge zu bringen und die Aussaat dieses Frühling hat noch so gut wie gar kein Wasser abbekommen. Die Gemüsebauern müssen intensiv bewässern: Bei den aktuellen Wasserpreisen steigen die Produktionskosten dabei deutlich. *jag*

■ Lokales, Seite 21

Esch, une ville et ses habitants

Esch/Alzette. Nora Wagner et Bertrand Dufau présentent demain soir au théâtre municipal dans le cadre de la Nuit de la Culture à Esch «Défense de jouer». Cette exposition est le fruit d'une immersion totale des deux artistes pendant deux mois dans la Métropole du Fer. Leur résidence d'artiste leur a permis de découvrir et d'ausculter une ville et ses habitants. *thi*

■ Kultur, page 18

In dieser Ausgabe

Politik 2-11

Leitartikel: Offenbarungseid 3
„Bulgarien über alles“ 4

Im Fokus 12-13

Wirtschaft 15-17

EU-Urteil stoppt Steuervorteil 15

Kultur 18-20

Neue Proberäume in der Schungfabrik 18

Lokales 21-34

Zyklon-B „zur Desinfektion“ 22
Die Tage des Bahnhofs sind gezählt 30

Notdienste 31

Sport 59-64

Basketball: Kampf gegen das Déjà-Vu 59
Tennis: Muller souverän weiter 62

Todesanzeigen 70

Finanzen 77-84

Panorama 93-96

Fernsehprogramm 87



Luxemburg: 1,70 € – Ausland: 2,00 €